

## „Das geschafft, was keiner vermutet hat“

Das 15. Fläming-Frühlingsfest in Magdeburgerforth gehört der Vergangenheit an. Die Wanderfahne wurde an den Landkreis Potsdam-Mittelmark weiter gegeben. In das kleine und beschauliche Magdeburgerforth ist wieder Ruhe eingeleitet. Alle Aufräum- und Abbauarbeiten wurden bereits am Montag abgeschlossen. In der Verwaltung der Stadt Möckern lief alles wieder normal, der Stress war vergessen. Zeit für ein erstes Resümee. Volksstimme-Mitarbeiterin Bettina Schütze sprach mit Möckerns Bürgermeister Frank von Holly.

**Volksstimme:** Sind Sie zufrieden mit dem Fläming-Frühlingsfest? Haben sich die Vorstellungen verwirklicht?

**Frank von Holly:** Ich bin mehr als zufrieden. Wir haben das geschafft, was im Vorfeld keiner vermutet hat. Der Herausforderung, der wir uns gestellt haben, haben wir gemeistert. Wir konnten in einem Ort mit 230 Einwohnern ein großes Fest ohne wesentliche Einschränkungen feiern. Dazu hat auch die Spezifik des Ortes beigetragen. Magdeburgerforth ist mit Blick auf die Landschaft einer der schönsten Orte, die wir haben. Dieses Fest sollte deshalb auch ein Ansporn für andere kleine Orte sein.

**Volksstimme:** Wieviel Leute waren denn nun nach der ersten Auswertung insgesamt auf dem Platz?

**Frank von Holly:** Wir hatten 4498 zahlende Zuschauer und 2367 parkende Autos. Dazu kommen die 1070 Teilnehmer des Festumzuges und etwa 250 Mitwirkende auf den Bühnen, die nicht im Festumzug dabei waren. Rund 300 Händler und Aussteller hatten ihre Stände aufgebaut. Jeder fünfte Gast war ein Kind, so dass wir ungefähr 1500 auf dem Festgelände hatten. Kinder unter 1,30 Meter Körpergröße hatten freien Eintritt. Und nicht zuletzt hatten wir noch rund 250 Helfer in allen Bereichen. Mein Dank gilt deshalb auch dem Landkreis und seinen Mitarbeitern. Es war wirklich eine Teamleistung, an der alle ihren Anteil hatten.

**Volksstimme:** Gab es denn nichts zu beanstanden?

**Frank von Holly:** Ein Wehrmutstropfen waren sicherlich die langen Autoschlangen, speziell aus Richtung Drewitz kommend, an den Parkplätzen vor dem Festumzug. Er wurde aber von den Freunden des Festes überdacht. Das haben mir die Besucher bestätigt.



Möckerns Bürgermeister Frank von Holly bei der Eröffnung des Festes.

Foto: Bettina Schütze

**Volksstimme:** Hat Ihnen aus der Vielzahl der Programmangebote etwas besonders gefallen?

**Frank von Holly:** Erst einmal muss man allen Beteiligten ein großes Lob aussprechen. Aber für mich war das Indianerdorf der Höhepunkt schlechthin. Das Thema Familie und Kinder gab es in dieser Form bei einem Fläming-Frühlingsfest bisher noch nicht. Alle Kindertagesstätten haben sich eingebracht. Von den derzeit 70 Mitarbeiterinnen waren 68 dabei. Zwei waren privat verhindert. Das ist die Stadt Möckern.

**Volksstimme:** Unter den Gästen waren auch Vertreter aus Dassel.

**Frank von Holly:** Ja. Die fünf Gäste aus unserer Partnerstadt waren hellauf begeistert. So etwas haben sie bisher noch nicht erlebt.

**Volksstimme:** Ehrenamtliche Arbeit war ein wichtiger Bestandteil des Festes.

**Frank von Holly:** Auf jeden Fall. Und deshalb möchte ich hier noch einmal den Kameraden der Feuerwehren und den Mitarbeitern des THW für ihren Einsatz danken. Sie haben ehrenamtlich gearbeitet, damit andere feiern können.